

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschienen jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Verkaufspreis: frei Haus 1,50 Mark; durch die Post bezogen 2,30 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Erdbeerenstr. 14, Tel.: 210 45 (Red.); 210 47 (Verlag)

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abonnementspreis: 15 Pf. für den neun Monate und Spalte; 1 Mk. im Viertel. Postkonten: Kreisbank des Saalkreises Halle; Commerz- und Privat-Bank Halle. Postfachkonto: Leipzig 264 71 Halle-Merseburger Zeitungsges. Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsges. GmbH, Halle, Verdenstr. 14

Preis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, 10. Februar 1932

12. Jahrgang Nr. 34

Leuna auf Vorposten!

Gegen die Kriegslieferungen der IG-Farben

(Eig. Meldung.) Leuna, 10. Februar.
Die IG-Farben hat den Kriegslieferungen nach Japan werden mit Eilempo fortgesetzt. Die Frachten gehen jetzt nicht mehr nach Kobe, sondern nach Hongkong. Am Montag wurden an einer Verladeestelle im Silo 36 000 Sack Schwefelsäure Ammoniak verladen. Die Frachten sind demnächst mit dem Ferner: 20,6 Prozent Nitrogen, eine Maßnahme, die die Eisenbahn beim Transport zur Verfügung macht!

In Silo arbeitete am Montag eine Verladeabteilung 16 Stunden durch. Rund 80 Arbeiter sind zur Zeit im Silo mehr beschäftigt als bei normalen Betrieb. Gleichzeitig werden im Wert Umbauten vorgenommen. Arbeiter sind in der Hydrierung beschäftigt. Große Benzinhälter sollen errichtet werden für die geplante gewaltige Steigerung der Triebstoffproduktion.

Trotzdem Entlassungen

Die gewaltigen Abflüsse der Leuna-Produkte kommen die Arbeiter nach ihren Darstellungen immer noch nicht auf. Die Produktion wird weiter reduziert. Hundert Arbeiter wurden in den letzten 14 Tagen entlassen. Außerdem sind 120 Arbeiter freigestellt, weil sie mit dem Lohn für unzureichende Ausbeutung erhalten, nicht mehr ausbezahlt werden. Von 100 zur Entlassung gekommenen sind noch längere Bemühungen der Verleiherung durch den Staat erfolgt, die Arbeit in den Verleiherungsbetrieben aufzunehmen. Die Verleiherung will, wenn sich die Arbeiter weigern, die Ausbeutungsarbeiten durchzuführen, mit härteren Druck gegen sie vorgehen. Die Arbeiter erklären: „Es hat keinen Zweck, noch in Leuna zu bleiben, wenn mit dem Lohn nicht aus.“

Nicht jahnenfüchtig werden!

In den letzten Tagen legte eine große Massenabflüsse in Leuna ein über den imperialistischen Krieg im Fernen Osten und den bevorstehenden Wohnbau. Spätestens (1) am 1. April die letzten 50 Prozent Frachten möglich. Durch Abbau der Produktion wird jetzt schon laufend weiterer Wohnbau durchgeführt. Hand hat unter den Arbeitern Tendenzen zur Flucht aus dem Reich vorhanden.
Die Mobilisierung der Leuna-Arbeiter gegen den imperialistischen Krieg, gegen den Wohnbau und die Entlassungen mit größter Intensität erfolgen. Im Leuna-Wert der Kampf gegen den imperialistischen Krieg und umgekehrt gegen den imperialistischen Krieg gleichzeitig den Wohnbau und Entlassungen.

Die gesamte Leuna-Belegschaft steht auf Vorposten gegen den imperialistischen Krieg. Sorgt für Aufklärung, daß kein Leuna-Arbeiter die entscheidenden Rollen verliert. Nicht flucht aus dem Leuna-Wert, sondern Kampf gegen die Leuna-Könige.
Der Kampf der Leuna-Proleten ist der Kampf des gesamten mitteldeutschen Proletariats.

Arbeiterkorrespondenten enthüllen weiter!

(Eig. Bericht.) Mannheim, 9. Februar.
Von Arbeiterkorrespondenten erhielt unter anderem, die Arbeiter-Zeitung in Mannheim die Meldung, daß seit einigen Tagen in der IG-Farben Ludwigshafen, Oppau die Produktion von Kriegsmaterial ungeheuer gesteigert wurde. Folgende Einzelheiten dienen als Beweise:

In der Aulin Bau 26, 127 und 128 ist eine außerordentlich gesteigerte Patronen- und Patronenproduktion eingetreten. Beides sind Materialien, die zur Produktion von hochleistungsfähigen Sprengstoffen dienen. Das bisher zur Verwendung gekommene Quantum Soda reicht nicht mehr aus. Es werden jetzt zusätzlich zwei Schiffe Soda bezogen. Wie wir weiter erfahren wird die Verladung der Produkte in Silo Oppau Bau 9 vorgenommen. Die Verladung wird durch zwei französische Beamten überwacht. Wie wir weiter hören, soll in der IG Oppau in der nächsten Zeit die Munitionproduktion erheblich gesteigert werden. Jeder weiß, daß die Munitionproduktion binnen kurzer Zeit zur Kriegserzeugung umgewandelt werden kann.

Im Zusammenhang mit den Entlassungen unserer Arbeiterkorrespondenten in Leuna, Griesheim, Pöckelitz, Mansfeld und über die Munitionstransporte im Hamburger Hafen sind diese Mitteilungen der Ludwigshafener Arbeiterkorrespondenten von außerordentlicher Bedeutung.

Unter Feldzug gegen die Presse der Volksfeinde!

Der Politische Zeitungs-Obmann berichtet:

In Halle hat Stadteil Offen die Spitze über 21 m m e d o r f noch nicht erreicht! Unsere Genossen schreiben: Unser vorläufiges Ergebnis vom Sonntag, dem 7. Februar:

- 9 Abonnenten für „Klassenkampf“
- 35 Abonnenten für „Echo“
- 14 Partiaufnahmen
- 1 Aufnahme für RGO
- 108 „Klassenkampf“ und „Echo“ verkauft
- 55 Broschüren umgesetzt
- 300 Stadteil- und Dorfzeitungen

Die Stimmung der Bevölkerung im Offen ist für uns, was schon das Teilergebnis beweist. Mit SPD, Nazis und indifferenten Arbeitern differenziert, alle stehen auf dem Standpunkt, daß die gegenwärtige Presse der Arbeiterklasse feindlich gegenüber steht.

Wir fordern die anderen Stadteile im Offen ist für den Augen der wertvollen Bevölkerung von Halle heraus, mit dem Stadteil Offen in einen Wettbewerb zu treten. Bezieherstellung am Sonntag, dem 13. d. M., auf der Parteiarbeiter-Konferenz, „Lindenhof“ (18 Uhr).

Wer nimmt zuerst den Wettbewerb entgegen?

Die Parteimitglieder und Funktionäre des Stadteils Offen, SPD Halle.

Nazis und IG-Farben!

Halle, 10. Februar.

Täglich häufen sich die Berichte der Arbeiterkorrespondenten aus den Bezirken, die in Erfüllung ihrer revolutionären Pflicht zum Kampf gegen die Kriegsgesetz, Kriegserzeugnisse, die Verteilung der deutschen Kapitalisten an dem neuen imperialistischen Krieg aufgehen. Der größte deutsche Konzern, die IG-Farbenindustrie, steht in vorderster Reihe der neuen Kriegserzeugnisse. Die revolutionäre Arbeiterklasse läßt es aber nicht zu, daß neue Millionenprofite aus einem neuen Massenmord für den Kapitalismus auf Kosten der Arbeiterklasse entstehen.

Die sozialfaschistische Presse schwört zu diesen Kriegserzeugnissen ihrer Bourgeoisie. Sie steht in derselben Front. Daran wird auch nichts geändert, wenn die sogenannte zweite Internationale einen lateinischen Aufruf erläßt. In den verschiedenen „Vaterländern“ bildet und unterstützt die Sozialdemokratie den Krieg und die Kriegserzeugnisse. In Mansfeld erinnert der sozialdemokratische Vorsteher des Gelambetriebsrats Kleiner „an die schwere Zeit von 1914 bis 1918, in der Mansfeld allen untern Truppen im Felde ermöglichte, dem Feinde standzuhalten; nur Mansfelder Kupfer hat unsere Front gehalten“.

Die sozialdemokratischen Führer leiteten ihre „Eiserne Front“-Kampagne nicht zuletzt deswegen ein, um durch ihre „Kameradschaften“ in den Betrieben die Politik des Wohnbaues und des Streikbundes durchzuführen zu können. Diese Kameradschaften sollen weiterwachsen für die Unternehmer, wenn die revolutionären Arbeiter in den Betrieben die Hämmer ruhen lassen.

Durch diese „Eiserne Front“-Kampagne soll den Arbeitern in Verbindung mit den früheren Lösungen der sozialfaschistischen Arbeiterbetriebe „Staat greif zu“ vorgezeichnet werden, als sei Kränkung, als sei Hindenburg jenes verdrängte „kleinere Uebel“, das man sich erhalten mußte, um gegen den Sozialfaschismus kämpfen zu können.

Hun, Groener hat mit seinem jetzt im Wortlaut bekanntgewordenen Erlass, der den Nazis das offizielle Recht zum Eintritt in die Reichswehr gibt, dieser „Eiserne Front“-Politik eine schallende Schreie verlieht. Groener hat ebenfalls deutlich das Reichsbanner als „Hilfsspolizei“ abgelehnt, da das „Revolutionen gebildet wie Arbeiter- und Soldatenräte“ führen könne, wie das man damals noch noch nicht aufschlüssigen Reichsbannerarbeitern erträumt wird.

Das war Aufschauungsunterricht, der hier auf-

Meutereien in der japanischen Armee

Japanischer Imperialismus ordnet allgemeine Mobilisierung an

Shanghai, den 9. Februar.
Die japanische Armee ist die Schütterung über den Krieg gegen China bis zur Stillehänge getreten. Unter den japanischen Truppen, die in Shanghai stationiert sind, kam es zu einer Zusammenkunft und Widerstand gegen die Offiziere. Chinesischen Zeitungsmeldungen zufolge meuterten gegen viele japanische Soldaten; sie schickten mehrere Kriegserzeugnisse gegen die Chinesen. Am Zusammenbruch damit sind über 200 japanische Soldaten nach Japan zurückgebracht worden. Die Meuterei soll weiter verhandelt werden sollen. In chinesischen Kreisen sind weiter verhandelt, daß auch in anderen japanischen Truppen Meutereien stattgefunden haben, die japanischen Truppen nicht gegen die Chinesen ziehen

den die Unterwürigkeit unter ein Ultimatum, dessen Inhalt noch nicht bekannt gegeben wurde.

Bergtumpels für Thalmann, gegen „Eiserne Front“

(Eig. Meldung.) Bitterfeld, 10. Febr.
Eine Belegschaftsversammlung der Grube „Leopold“ nahm nach einem Referat des Genossen Schlag und der Wahl von 3 Delegierten zur Bezirkskonferenz der RGO nachfolgende Resolution einstimmig an:

„Die Belegschaftsversammlung der Grube Leopold solidarisiert sich nicht nur mit dem Beschluß des Internationalen Komitees Bergbau zur Einberufung einer europäischen Einheitskonferenz der Bergarbeiter, sondern wird durch erhöhte Aktivität in Betrieb dafür sorgen, daß durch unsere Aktivität ein revolutionärer Sturm der Amerikaner Streikbruch- und Lohnraub-Internationale entgegengekehrt wird.“

Wir begrüßen die Kandidatur des Führers der Arbeiterklasse, des Genossen Thalmann, zur Reichspräsidentenwahl. Kampf unter Führung der RGO!“

Chinesisch landet Truppen in Shanghai

Shanghai, den 22.000 japanische Infanterietruppen in Shanghai in Richtung auf Shanghai gelandet. Die Besatzungsmächte in Shanghai bannern die nach an. In Tokio ist allgemeine Mobilisierung angeordnet worden.

Tientsin befehlt!

Shanghai, 9. Februar.
Japanische Truppen in Tientsin befehlt die Einberufung und erzwungen von den chinesischen Behör-

Imperialistischer Krieg — Faschismus — Eiserne Front — Warum rote Einheitsfront?

Über spricht heute Mittwoch, den 10. Februar, 20 Uhr, im „Gesellschaftshaus“ in Halle der Genosse Fritz Lessig, Berlin

Werbewochen der RGO vom 1. bis 21. Februar

Alles vor die Front! Organisiert die Werbung in jedem Betrieb und Schacht. Gewinnt tausende neue Mitarbeiter für die rote Arbeiterfront. Der Höhepunkt der Werbung ist der

Bezirkskongreß der RGO am 20. und 21. Februar

Oppositionelle Verwaltung bei den Lehrgangsmitteln- und Getränkearbeitern in Merseburg

In der Generalversammlung des Verbandes der Lehrgangsmittel- und Getränkearbeiter, Jülichstraße Merseburg wurde eine oppositionelle Kollege Richter, Dreißer, Stephan und Schubert gründlich mit der verberberischen Politik der Verwaltung abgerechnet. Der Verbandsschatzmeister Riepel war extra aus Leipzig gekommen, um die Kollegen zu beruhigen. Die Riepel hatte sich gegen die Verwaltung ausgesprochen. Der Kampf der Gemeindefunktionäre der RGO gegen die Verwaltung wurde durch die Kollegen unterstützt. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung: „Der Kampf der Gemeindefunktionäre der RGO gegen die Verwaltung ist ein Kampf um die Macht.“

RGO-Aufmarsch für Ernst Thälmann

Massenversammlung der RGO gegen imperialistischen Krieg, für Thälmann

Eine öffentliche RGO-Versammlung in Querfurt nahm nach einem Vortrage des Genossen Dito Schlag eine Kampfeschlusssitzung gegen den imperialistischen Krieg an. In der Entschließung wird weiter protestiert gegen die Terrorzettel in Wien. Die Kandidatur Ernst Thälmann gegen Hindenburg wurde hürnisch begrüßt. 76 Arbeiter zeichneten sich als rote Wahlweiser in die ausliegenden Listen ein. Zum Bezirkskongreß der RGO wurden von der Massenversammlung drei Delegierte gewählt: 1 Land-

arbeiterin, 1 Kleinemwerbetreibender und ein Funktionär des Fabrikarbeiterverbandes. Es wurden eine Reihe Aufnahmen für die RGO gemacht.

Außenparlamentarischer Kampf um Lohn und Brot

Eine Wahltransportarbeiter-Versammlung nahm am Sonntag in Halle Stellung zu den Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Branche. Nach ausgiebiger Diskussion wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, auf der ganzen Linie den Kampf gegen Lohnabbau und Arbeitsverfälschung zu forcieren. Mit der Forderung der Gemeindefunktionäre wurde gründlich abgerechnet. Vier Kollegen traten der RGO bei, darunter zwei freigemeinschaftlich organisierte. Zwei Delegierte wurden zum Bezirkskongreß der RGO gewählt.

in G... der Brüning-Gro...

und nichts weniger als „Abdriftung“ vorliegt. Im Gegenteil. Die „Wirtschaft“ für die Röhrenfabriken in den unterworfenen Ländern, die von den Brüning-Gro... werden soll. In die Röhrenfabriken in den unterworfenen Ländern, die von den Brüning-Gro... werden soll. In die Röhrenfabriken in den unterworfenen Ländern, die von den Brüning-Gro... werden soll.

95 RGO-Aufnahmen, das Sonntag-Ergebnis!

Weiter so, Genossen! Verdoppelt, verdreifacht, verzehnfacht die Ziffer!

Von den Ortskomitees der RGO wurden am Montag insgesamt 95 Aufnahmen gemeldet, vorwiegend Betriebsarbeiter:		
Pfietzer	13 Halle	14 Oberhaldungen
Lützen	7 Frankleben	3 Torgau
Schwendorf	3 Aitzsch	4 Naumburg
Merseburg	8 Hohndorf	2 Frankleben
Vitzthum	2 Petersberg	2 Golpa
Blumenberg	2 Kleinere Ortskomitees	19

Genossen von den Ortskomitees, geht bei den Betriebsgruppen nach, helft die Wettbewerbe erfüllen, deren Pläne im „Klassenkampf“ veröffentlicht werden. Auch die zweite Werbe-Gruppe aus Vahleis und Heberhausen. Sport alle Genossen an, legt die Lösung in die Tat um!

Die RGO im Vormarsch!

Merseburger Gemeindefunktionäre fordern Hallische Kollegen heraus

Aufforderung zum Wettbewerb zwischen den haldischen Betrieben Merseburg und Halle

Eine auf behutete Funktionärin der haldischen Betriebe Merseburg beschloß, die Hallischen Kollegen zu einem besonderen Wettbewerb herauszufordern. Schriftliches Anerkennen des Wettbewerbes ist notwendig und zu richten an den Kollegen Louis Babude, Merseburg, Ailberweg 4.

Das Werbebüro für Merseburg ist: 20 Aufnahmen für die RGO und 20 letzte Zeile für die Industriegruppen-Zeitung. Nimmt Halle den Wettbewerb an? Sofort Ziele befehlen!

Organisiert Versammlungswelle der RGO

Küßt zum Bezirkskongreß, führt eine lückenlose Offensive durch!

Das Unterbezirkskomitee der RGO Merseburg geht zur Vorbereitung des Bezirkskongresses der RGO in eine massenpolitische Offensive. Betriebs- und Belegschaftsversammlungen, Stubenversammlungen, Gemeindefunktionen und öffentliche Versammlungen werden laufend durchgeführt mit dem konkreten Ziel: Kampfmobilisierung der Arbeiter gegen Lohnabbau und imperialistischen Krieg, für die Kandidatur Ernst Thälmanns! Steigerung des politischen und organisatorischen Einflusses der RGO auf der ganzen Linie!

- Und 19 Leuna-Stubenversammlungen**
- 6 Leuna-Stubenversammlungen in Merseburg vom 12.-14. Febr.
 - 3 „ „ „ Dürrenberg vom 13.-15. Febr.
 - 3 „ „ „ Leuna-Köfen v. 12.-14. Febr.
 - 3 „ „ „ Köthen-Leuna v. 13.-14. Febr.
 - 2 „ „ „ Goddulo-Beita v. 15.-16. Febr.
 - 2 „ „ „ Sprengel am 17. Februar
 - 2 „ „ „ Großschloß v. 16.-17. Febr.

Die Betriebe in Merseburg marschieren auf

Die haldischen Betriebe, am Freitag, dem 19. Februar. Die Papierfabrik Königsmühle, am Sonntag, dem 14. Februar. Engelhardt-Brauerei, am Sonnabend, dem 13. Februar. Eisenbahnbetriebe, am Montag, dem 15. Februar.

Zeitpunkt und Tagungsorte sind den Belegschaften besonders befehlen!

Belegschaftsversammlungen im Geseit

für Grube „Leonhardt“ am Donnerstag, dem 11. Februar, in Geseit; für Grube „Röhl Vetha“ am Montag, dem 13. Februar, in Frankleben; für Grube „Blännerhall“ am Mittwoch, dem 17. Februar, in Raunshorf; für Bauern Kohlenwerke am Montag, dem 15. Februar, in Beuna; für Anhalter Kohlenwerke am Sonnabend, dem 13. Februar, in Mücheln.

Darüber hinaus finden Gemeindefunktionen und öffentliche Versammlungen in Merseburg, im Geseit, in Lützen und Dürrenberg statt. Führt eine lückenlose Offensive durch!

Kollege, die Pflicht ruft

Funktionäre, nehmt an der Masch teil!

Am Montag, dem 15. Februar, 20 Uhr, beginnt in der Marxistischen Arbeiterhochschule Halle (Webers Hotel, Merseburger Straße 12) der Kursus: „Theorie und Praxis der Gemeindefunktionäre.“ Lehrer: Kühn, Redakteur. 4 Abende, jeweils Montags, am 15., 22., 29. Februar und 7. März.

RGO-Funktionäre macht euch für die Abende frei. Tragt euch in die Teilnehmerlisten ein.

Das Bezirkskomitee der RGO. Abtlg. Agitprop.

Zusammengebrochene Staatsaktion der Weissenfelder Papiermüller

14. Die Weissenfelder Papiermüller hatten wieder einmal auf der Weissenfelder Arbeiterversammlung zu tun. Die Firma fragte gegen den Betriebsratsvorsitzenden Genossen Lüttermann und die übrigen Betriebsräte um Amtsenthebung. Eine Betriebsratsversammlung sollte es der Firma angeboten. Weil ein RGO-Betreiber in der Versammlung den Weg des Kampfes gegen Unternehmern für die Handhabung aufgewiesen hatte. Der Eintritt in die Verhandlung erklärte das Arbeitsgericht. In die Genossen Schmarck als Vertreter der angeklagten Betriebsräte, vor allem des roten Betriebsratsvorsitzenden, nicht zulassen. Die Betriebsratsmitglieder machten einen ganz bescheidenen Einbruch.

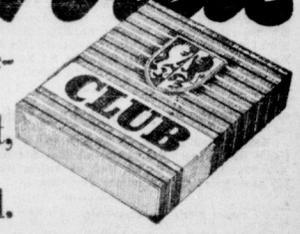
Ein einziger Junge trat in diesem Prozeß der Gemeindefunktionäre Weissenfeld von Merseburg auf. Er gab zu, daß in der Weissenfelder Papierfabrik keine ordentlichen Verhältnisse existieren, daß die Lohnarbeiter die Löhne willkürlich festsetzen. Das dann lagte Herr Richter, daß der Redner der RGO in der Verhandlung das Problem des Kampfes erörtert habe und daß er ganz klar die Gemeindefunktionäre angreift, weil diese nicht den Löhnen, die Arbeiterzeitung zum Kampfe auszurufen!

Es ist dann zu einer Auseinandersetzung zwischen ihm und dem RGO-Betreiber gekommen, wobei er am Sprechen gehindert worden. Der Richter legte seinem Blaim noch hinzu, daß er mit seinen Kollegen dem Saal verlassen hätte, denn man habe ihm Schläge versetzt! Das Arbeitsgericht wußte nicht recht, was nun. Die Firma Dietz wurde angewiesen und sie zog die Klage auf Amtsenthebung von den roten Betriebsratsvorsitzenden und die übrigen Betriebsratsmitglieder. Alles ging nach Hause, die Verhandlung löste sich in Unzulassen auf.

Oppositioneller Papierproleten, das Arbeitsgericht hat hier nicht zu deren Gunsten entschieden, es heißt nur die richtigen Kollegen, den Papiermüllern mehr entgegenzukommen. Beschäftigt sich mit Arbeitsgerichte, sondern auf eure eigene Kraft. Der Betriebsratsvorsitzende muß zugucken, daß willkürliche Löhne gezahlt werden. So ist hier, daß ein Lohnabbau eine Kampfmobilisierung durchzuführen kann, selbst wenn er es wollte. Aber ihr selbst könnt es tun, nur ihr selbst könnt die rote Einigkeit erreichen!

CLUB ist das Vorbild

für neue und für „modernisierte“ Zigarettenmarken. Die unfreiwillige Anerkennung aus Fachkreisen bestätigt, dass CLUB 31 als überragende Leistung gewertet wird.





Mittwoch, den 10. Februar 1932

Wir werden jeden Tag!

Verstärkter Angriff auf die Presse unserer Gegner!

Das Ergebnis der Veröffentlichung vom letzten Sonntag ist: 14 „Klassenkampf“, 12 „Arbeiterklub Halle“, 12 „Arbeiterklub Halle“, 12 „Arbeiterklub Halle“... (text continues with details of the press campaign)

Bolizei verbietet öffentliche Veranstaltung des Kampfkomitees gegen das KZB-Verbot

Das Kampfkomitee gegen KZB- und KZB-Verbot hat für den 12. Februar eine öffentliche Veranstaltung im Zoo geplant. Das Thema sollte lauten: „Eiserne Front mit Hindenburg oder rote Front mit Thälmann“... (text continues with details of the banned event)

Ueber dieses Verbot und vor allem über die dazu gegebene Begründung muß man denn doch einigermaßen fragen. Das Kampfkomitee gegen KZB-Verbot hat bekanntlich bereits seit 1929 und hat seitdem ununterbrochen öffentliche Veranstaltungen und Kundgebungen durchgeführt... (text continues with a critique of the ban)

Die „Eiserne Front“, ein Verrat am Proletariat

U. A. Um die Arbeiterfront und vor allem die Jungarbeiterfront vom dem Schritt zur roten Einheitsfront unter Führung der KPD und des Kommunistischen Jugendverbandes abzuhalten, rufen die sozialfaschistischen Führer auf zur Bildung der „Eiserne Front“... (text continues with an analysis of the Iron Front)

Achtung, KPD Halle - Saalkreis!

Am Sonntagabend, den 13. Februar um 18.30 Uhr im „Eisenbohrer große Parteibürolokalitäten... (text continues with a call to action for the KPD)

Die „Eiserne Front“, ein Verrat am Proletariat

U. A. Um die Arbeiterfront und vor allem die Jungarbeiterfront vom dem Schritt zur roten Einheitsfront unter Führung der KPD und des Kommunistischen Jugendverbandes abzuhalten... (text continues with an analysis of the Iron Front)

Marxistische Arbeiterhochschule Halle (Majd)

Steht abends 20 Uhr in Webers Hotel, Webersgasse Straße (Nähe Königstraße) Karier: Dialektischer Marxismus, Weber: Hebbelweber Erich Schulte. Auch aus diesem Kursausgang können sich neue Hörer zur Teilnahme anmelden.

„Wir entziehen Strafe“ im Stadtbüro. Am kommenden Sonntagabend im Stadtbüro die Veranstaltung des Freundeskreises „Die entzogene Strafe“... (text continues with details of the event)

Unerhörliche Kampffront der Neubausmieter

Drei gutbesuchte Mieterverfassungen der Kleinwohnungsbaugesellschaft beschließen Weiterführung des Kampfes um 25 Prozent Mietenenkung

Seitens abend erstattete der Mieterausschuß der Kleinwohnungsbaugesellschaft in drei Mieterverfassungen Bericht über den Stand der Kampfbewegung für eine Mietenenkung... (text continues with details of the tenants' struggle)

Die Verfassungen waren durchweg von einem einheitlichen Kampfsinn getragen. Alle Dispositionen, die den Mieterausschuß zu beschließen, wurden einstimmig angenommen... (text continues with details of the tenants' actions)

Öffentliche Neubausmieter-Verammlung

Am Freitag, den 12. Februar, 20 Uhr, im „Blütenpark“, findet eine öffentliche Neubausmieter-Verammlung statt. Thema: „Wohnungsleben in Deutschland - Was kann eine Mieterversammlung erreichen?“... (text continues with details of the meeting)

Der Kampfband gegen Faschismus im Angriff

Die Organisation der Antifaschisten und Antikapitalisten mobilisiert alle Schichten der tätigen Bevölkerung, Betriebsarbeiter und Erwerblosen gegen die drohende Krieger-Darum erscheint alle restlos zu der

heute Mittwoch, den 10. Februar, 20 Uhr, im „Gesellschaftshaus“ stattfindenden öffentlichen Versammlung des Kampfbandes gegen den Faschismus. Referent: Kamerad Fritz Lesig, Berlin.

Die „Zahnmünzerverwerkstatt“ in Halle

Der frühere Kellner und jetzige Wohlfahrtsunterstützungsempfänger A. hatte in Halle eine „Zahnmünzerverwerkstatt“ ins Leben gerufen. Er hatte es gewagt, falsche Münzstücke nachzumachen und in den Verkehr zu bringen... (text continues with details of the counterfeit case)

Der belidigte Czarnowski!

Der ehemalige Nazi „Dermann“ gab in Halle die Zeitschrift „Deutschland erwacht“ heraus und hatte in einer Nummer einen Offenen Brief an den Gauleiter Jordan gerichtet. In diesem Brief, auf den bis heute keine Erklärung im „Kampf“ erfolgte, warf Dermann dem Hallischen Nazistatistikler die Korruption vor... (text continues with details of the article)

Rechtsanwalt Dr. Obuch, M. d. R., Essen

spricht am Freitag, den 12. Februar, 20 Uhr, im Gesellschaftshaus über „Reichspräsidentenwahl im Zeichen des Kampfes um die Vollmacht - Herus mit Scheringer, Karl Peters, Claus Heim und den 7000!“... (text continues with details of the lecture)

Wohl empfangen über die Mitteilung aus Halle

Die versammelten Mieter der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle haben sich am 17. Februar im „Blütenpark“... (text continues with details of the tenants' meeting)

Wohl empfangen über die Mitteilung aus Halle

Die versammelten Mieter der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle haben sich am 17. Februar im „Blütenpark“... (text continues with details of the tenants' meeting)

Wohl empfangen über die Mitteilung aus Halle

Die versammelten Mieter der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle haben sich am 17. Februar im „Blütenpark“... (text continues with details of the tenants' meeting)

Wohl empfangen über die Mitteilung aus Halle

Die versammelten Mieter der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle haben sich am 17. Februar im „Blütenpark“... (text continues with details of the tenants' meeting)

Wohl empfangen über die Mitteilung aus Halle

Die versammelten Mieter der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle haben sich am 17. Februar im „Blütenpark“... (text continues with details of the tenants' meeting)

Wohl empfangen über die Mitteilung aus Halle

Die versammelten Mieter der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle haben sich am 17. Februar im „Blütenpark“... (text continues with details of the tenants' meeting)

Wohl empfangen über die Mitteilung aus Halle

Die versammelten Mieter der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle haben sich am 17. Februar im „Blütenpark“... (text continues with details of the tenants' meeting)

Wohl empfangen über die Mitteilung aus Halle

Die versammelten Mieter der Kleinwohnungsbaugesellschaft Halle haben sich am 17. Februar im „Blütenpark“... (text continues with details of the tenants' meeting)

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Sparkasse des Saalkreises

Hauptstelle: Halle a. S., am Stadttheater
35 Nebenstellen
Wir dienen dem Volke

Beleuchtungskörper, Apparate für Gas und Elektrizität
Bequeme Zahlungsbedingungen

Stadt-Geschäft Halle G. m. b. H.

Fernruf 25654 — Große Ulrichstraße 54

Färberei Naumann & Co.

Jacobstraße 39

Lebensmittel?

Nur im Konsumverein,

★ Jede Arbeiterfamilie muß Mitglied sein!

August Thurm's Nacht.

Steinstraße 10

Welche Stelle und wann?



bei **KARSTADT**
kaufen heißt
gut und billig
kaufen!

Haflema

Hallesche Fleischfabrik G. m. b. H. — in Qualität
Jakobstr. 25. Ruf 31288 & 32709

Das Haus der guten Qualitäten und der billigen Preise

Brummer & Benjamin

Halle, Große Ulrichstraße 22-25, Rannischer Platz

Döllniger Mühlenwerke

Inferieren bringt Gewinn!

Kaufe bei **J. Lewin** Markt 3-7

Hallesche Essig-Fabriken a. m. b. H.

Reserviert

Barbara - Drogerie

Barthstraße 104, Tel. 32900

Karl Conrad, Materialwaren u. ff. Hauschlachten

Merseburger Straße 110

Max Elstermann, Obst- und Gemüsehandlung

Raffineriestraße 7

Hugo Grimm, Fleisch- und Wurstwaren

Raffineriestr. 36

Hans Mallon, Lebensmittel

Wiltbergweg 1

Walter Asmus, Spezialtungrümpfen

Wiltbergstr. 10

Marie Passwa, Lebensmittelgeschäft

Wiltbergstr. 10

Benzin Petroleum

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

SCHUHWAREN

Friedrich mit Leipziger Str. 3

Ochsenschläger

Krebs & Co., Bettfedern-Reinigung

Pfännerhöhe 4

Kampf gegen die Kirche

ist Kampf für den Sozialismus!

Werdet Mitglied des Verb. Prof. Froidenkor

Molkerei Niemberg empfiehlt ihre Produkte

in bester Qualität

Schuh-ZADEK Nachf., Steinweg 46

Gustav Polzin, Auto-Reparatur-Werkstätten

Driftstraße 23 - Tel. 340 89

Josef Ganter / Auto-Werkstätten

Tortstraße 31 / Telefon 32677

Reserviert

Dein Fleisch von

A. Kopf, Mansfelder Straße 10

und Wochenmarkt

„Engelhardt-Biere“ überall

Kathreiners Malzkaffee

Ist billig, nahrhaft und darf in keinem Haushalt fehlen!

Gebr. Kroppenstädt

Möbelfabrik - Große Märkerstraße 4

Außerst günstige Zahlungsbedingungen

Beerdigungs-Anstalt Willy Luze

Krukenbergstraße 7 - Geschäftsstelle des deutschen Begräbnis-Vereins

Verleidlittigungs-Apparate u. Zubehör

Schreimmaschinen

und gebrauchte, ähnlich am Copier

Große & Wittan, Wittenburger Str. 2

Anna Kabel, Lebensmittelgeschäft

hausliche, Große & Wittan, Ludwigsstr. 41

Radio-Achtel

Günstigste Teilpreise

Montierung 12,50

+ Drogerie

Schülerweg 66, an der

Fachver - Halle - Halle

Bevorzugt

Fygges-Banane

Nähmaschinen-Reparatur

nur bei Hans

Reparaturen auf Wunsch

Trinkt die Milch aus der Halleschen Molkerei

Reserviert 5

Koche, brate, backe elektrisch!

Kauf nur Fachgeschäfte

Obst-Spezialgeschäft

Berliner Straße - Bernburger Straße - Köpenicker Straße

Wilhelm Pfeiffer

Inferieren schafft besseren Geschäftserfolg

Reserviert

Obst, Mützen und Herrenartikel

H. Gieseler, Halle

Aller Markt 4

Flugplatz-Kasino

Inh. Karl Kassler

Ausflugsort - Verkehrslokal

Reserviert

Möbel

Geschmackvolle

Wohnungseinrichtungen

zu bekannt billigen Preisen

Gebr. Jungblut

Halle a. S.

Albrechtsstr. 37

Reserviert 6

Bei Strohs



KRENKER INDIARER

Handelware-Zigaretten und noch viel mehr

Im Hotel „Weltkugel“

am Bahnhof

ist man am besten!

„Lindenhof“

Cröllwitzer Straße 15

Treff der organisierten Arbeiterschaft

M. Schellenberger

Kolonialwaren, Spez. hauslich. Waren

waren - Bankendorfer Str. 80

E. Weidling

Lebensmittelhandlung, hauslich. Waren

Hilfenstraße 7

Immer gut und oft billiger

Handwritten notes and advertisements on the right edge of the page.

Für den Kandidaten der Armen

Gegen den Kandidaten der Reichen - Massenaktion für Arbeit und Brot - Formiert die rote Arbeiterfront

Durchbruch in die sozialdemokratische Front

Eine Veramlungswelle findet im Unterstift Weihenstephan statt, um die Massenbasis der Sozialdemokratie in diesem Gebiet nicht nur zu erschüttern, wie es gegenwärtig der Fall ist, sondern sie zu festigen. Die Massenaktion für die Kommunistische Partei, die hart im Anmachens begriffen und es gilt, das Tempo ihrer Entwicklung zu beschleunigen. In der Auswertung der Vorkämpfer der proletarischen Massen muß eine härtere Verankerung der entscheidenden Schichten des Proletariats, die Industriearbeiter, in der Kommunistischen Partei erfolgen.

Rothbach reiht sich ein in die Klassenfront

In Rothbach wies der Veramlungsbefehl dreimal (sozialistische) Anmelde auf als die Kommunistische Partei bei der letzten Reichstagswahl Stimmen erhielt. Die Genossen Pfeifer, Rothbach und Heide über das Thema Präsidentenwahl. Anmeldegegner wagen es nicht, in der Diskussion den Ausführungen der Reizenten entgegenzutreten. Die Stimmung der Teilnehmer ließ erkennen, daß die Kommunistische Partei am Orte immer mehr an Boden gewinnt. Die Ortsgruppe wird nachhaken, um das gute Ergebnis der Veramlung auszuwerten. Ein Arbeiter trat der SPD bei.

Trotz SPD-Netze — glänzender Erfolg

Immer mehr schwindet der Einfluß der traurigen Ritter und der „Eisernen Front“ in dem Bergarbeiterort Deuben. In einer wüsten Hege gegen die Kommunistische Partei forderte der „Kampf“ keine Anhänger auf, nicht die Veramlung der SPD zu befehlen. Sie war trotzdem zu befehlen und die Arbeiter ließen durch Zwischenrufe erkennen, daß sie den Veramt der Sozialdemokratie an den wertvollen Massen erkannt haben. Eine Entschärfung, die sich gegen den imperialistischen Krieg ausspricht und die wertvollen Massen zur Mobilisierung für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann, wurde förmlich begrüßt und einstimmig angenommen. Sechs Arbeiter erklärten ihren Eintritt in die Kommunistische Partei, darunter ein Betriebsarbeiter.

KPD überholt die „Eiserne Front“

Eine Veramlung wurde in Hasberg bei Zeitz abgehalten, wie sie die Kommunistische Partei in der Leuchterstraße seit Jahren nicht aufweisen hat. Im Bereich der vor kurzem hundertgegründeten SPD-Veramlung, zu der eine große Anzahl Arbeiter SPD-Parteimitglieder dirigiert waren, hatte die KPD-Veramlung einen größeren Massenbesuch aufzuweisen. Politische Gegner stellten Anträge an die Reizenten, die sachlich und konkret beantwortet wurden. Die Veramlung war ein voller Erfolg für die Partei, zwei Arbeiter traten ihr bei. Seit dem 2. Januar hat die Ortsgruppe 26 Neuanmeldungen gemacht.

Kommunistischer Erfolg in Zipsendorf

Die öffentliche Veramlung in Zipsendorf war für die örtlichen Verhältnisse gut besucht. 150-180 Arbeiter waren anwesend. Das Referat des Genossen Kühn wurde mit Beifall aufgenommen. Der sozialdemokratische Genosse Schumann erklärte unter Beifall der ganzen Veramlung, daß er, falls die SPD-Führung wirklich für Hindenburg einträte, er ohne weiteres für Ernst Thälmann stimmen würde. Die letzten Zweifel über die SPD-Führung werden dem Kollegen Schumann bald genommen sein. Eine Kandidatur wurde für die Partei, 4 Jungarbeiter für den KPD gewonnen.

Die antibolschewistischen Netzer kneißen

Zwecks Aufklärung der wertvollen Massen und insbesondere der Arbeiter, die sich in den Reihen der falschlichen Parteien befinden, fand in Zeitz ein öffentliches Veramlung statt, in der der frühere SPD-Arbeiter Reimert, der als Genossenführer der Sozialdemokratie beschuldigt, über das Thema „Aufbau des Sozialismus in der URSS“ sprach. Über 300 Teilnehmer nahmen an der Veramlung teil. Trotz Aufklärung, um gegen das Referat ihre Argumente vor den Massen vorzubringen und sie zu beweisen, waren die antibolschewistischen Netzwerke nicht erschienen. In der Diskussion

wies noch ein Genosse auf die Bedeutung der Präsidentenwahl hin und mit einem Appell, sich einzuliefern in die rote Arbeiterfront, wurde folgendes Resultat erzielt: 2 „Klassenkampf“, 3 „Kampf“, 1 Partei- und 2 Parteimitglieder, 1 Referat für die proletarische Front, „Der Weg der Frau“ und außerdem trugen sich 20 Arbeiterinnen und Arbeiter in die roten Wahllisten ein.

Die bestbesuchteste Versammlung seit 1921

Die Ortsgruppe der KPD Frankfurt am Main hat die Parteiwahl am dem Ort Biehlen übernommen und führte eine öffentliche Veramlung durch, an der allein 60 Werttätige aus dem Orte teilnahmen. Wenn die Nazis oder die SPD-Veramlungen abhalten, so sind gewöhnlich nur drei bis vierzig Personen im Ort anwesend. Die Ausführungen des Referenten zeigten einen großen Erfolg für die Partei. Vier Neuanmeldungen wurden gemacht, und zwar traten ein Landarbeiter, zwei Arbeiterinnen und ein Erwerbsloser der Partei bei. Seit ungefähr acht Tagen ist die Ortsgruppe nun an 23 Tagen in Tätigkeit. Das ist ein prächtiger Erfolg, der auf gleicher Weise die Genossen der anderen Parteigruppen im Bezirk zu spornen mußte.

21 proletarische Frauen als rote Wahlkämpfer

In einer öffentlichen Frauenveramlung in Pöhlitz (Staubitz) sprach Genossin M. A. Hiers zum Jahresabschluss (Frauentag) und zur Einreichung der wertvollen Frauen in die rote Einheitsfront. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann. Die Arbeiterinnen erklärten ihren Eintritt in die Partei, 20 Kandidaten wurden für die „Kämpferin“ gemeldet.

Die bürgerliche Presse führt die Einzelzeichnungskampagne

Für Hindenburg als Reichspräsident

„Wählt den Retter der Nation“, das war das Kampfschrei der faschistischen Bourgeoisie zur Zeit der Präsidentschaftswahlen im Jahre 1925. Aus Not und Elend wollte er das „ganze Volk“ führen, zu einem „heiligen Aufbruch des deutschen Vaterlandes“. Mit diesen politischen Phrasen argumentierte die gesamte bürgerliche Presse. Die Notlage der werktätigen Massen ist im ungelohnten gestiegen und mit faschistischen Druckmethoden, verkörpert in den Notverordnungen der Brüning-Regierung, unterzeichnet vom Reichspräsidenten Hindenburg, wird die Arbeiterschaft auf die Schärfe ausgebeutet und politisch unterdrückt.

Die Führer der „Eisernen Front“ um Wels-Severing-Braun

reihen sich ein in die Hindenburg-Front, propagieren durch Noke und Leipart die Wiederwahl des prominentesten deutschen Kriegführers im imperialistischen Völkermord vom Jahre 1914-1918. Die bürgerliche und sozialdemokratische Pressejournalie setzt verstärkt ein im Moment, wo im Fernen Osten der imperialistische Krieg blut proviziert durch die japanische Bourgeoisie, unterstützt durch die Regierungen verschiedener kapitalistischer Staaten mit

der antibolschewistischen Netze gegen den ersten Arbeiterstaat der Welt,

gegen die Sowjetunion, um die wertvollen Massen einzuspinnen für die räuberischen imperialistischen Ziele der Bourgeoisie. Nur in der Sowjetunion, im Lande des Aufbaus des Sozialismus gibt es keine Erwerbslosigkeit, hat sich die revolutionäre Arbeiterschaft und die Kleinbauern durch den Sturz des Zarismus und des kapitalistischen Systems erobert: Freiheit, Arbeit und Brot. Um das gleiche Ziel zu erreichen, müssen sich die wertvollen Massen neben dem revolutionären Tageskampf in den Betrieben, Stempelstellen, in den Arbeiterclubs ideologisch rüsten, mit den schlagkräftigen Argumenten des klassenbewußten Proletariats.

Die faschistische Presse vergiftet die Hirne der arbeitenden Massen!

Deshalb den schärfsten Kampf gegen die bürgerlichen Zeitungen, die sich für die Wahl des Reichspräsidenten der Brüning'schen Notverordnungen einsetzen, hinweg mit der sozialdemokratischen Presse, die über den Weg der „Eisernen Front“ die Hindenburgwahl vorbereitet. Der wichtigste Faktor zur Verstärkung der revolutionären Schlagkraft ist die revolutionäre Presse des Proletariats. Die Parole lautet:

Werbt für die kommunistischen Zeitungen: „Klassenkampf“ und „Mitteldeutsches Echo“!

Rote Einheitsfront verhindert Naziterror

Für den Ort Jülich bei Großdallig hatten die Nazis eine öffentliche Veramlung anberaumt, um hier eine Ortsgruppe zu gründen. Nachdem die ortsanhängige Arbeiterschaft von der Bekanntschaft Kenntnis erhielt, mobilisierte sie die wertvollen Massen der Umgebung, um eine scharfe Abrechnung mit den Nazisandabanden zu halten. Zahlreich erschienen die Massen, Reichsbanner, SPD und KPD-Mitglieder sowie politisch nicht organisierte Arbeiter, um den Naziterror zu verhindern. Als Referat erschien der antibolschewistische Eigenapostel Kähler, der seine Ausführungen so hielt, um die Arbeiterfront zu propagieren. Bereits nach 10 Minuten Redeezeit, als er die Sowjetunion als das Sammelbecken einer organisierten Arbeiterschaft bezeichnete, wurde er durch den Sturm der entzweiterten Arbeiter am Weiterreden verhindert.

Das Verhalten der anwesenden Polizei ließ eindeutig ihre politische Meinung erkennen. Kurzhand wurde eine Parole von 10 Minuten eingelöst. Warum sie die Veramlung nicht auflöste, war nach einer halben Stunde ersichtlich. Ein weiteres Gen

darmerteilkommando sowie 40 SA-Leute rückten an und unter dem Schuss des verhassten Polizeikommandos und der braunen SA-Mitglieder wurde die Veramlung aufgelöst. Die Arbeiter wurden zu Boden gedrückt. Immer wieder wurde er durch förmliche Proteste der kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeiter unterbrochen. Mit mehr ausgedehntem Schwindel und Gemeinheiten die Nazis ihre Agitation entfalten, soll an dieser Stelle folgendes mitgeteilt werden:

„Deutsche, die nach Hindenburg wollen, fassen nur das die die Grenze, man sie 500 Tausend Soldaten in jeder Richtung. Die russische Sowjetregierung führt die Arbeiter mit Schwanz ab, die sum zu erhalten. Tausende von Arbeitern wurden erschossen, die man aber nicht begrabt, sondern ihre Gebeine neben dem Kautaus gelagert und in seine Schlingen geworfen. Ferner habe er mit der Mutter von Stalin geschrien und sich über den wahren Lebenslauf von Stalin auszuweisen sollt. Stalin habe bis zum Jahre 1917 noch nicht lebend und leben gekannt. Der Genosse Viner wäre mit einem Knüttel auf den Rippen gestorben. „Water vergo mir, daß ich die Situation gemacht habe“ usw.

Uns stehen die Führer des Weltproletariats tief zu hoch gegenüber den Nazis den Beweis antreten zu wollen, daß alle diese Ausführungen erkennen lassen, daß hier ein politischer Kollaps und notorischer Schwindel für den Faschismus tätig ist. Diese Worte sind deshalb angeführt worden, um jeden Arbeiter zu rufen, sich nicht zu lassen, mit welchen Methoden die Nazis in den Veramlungen aufwarten, um Anhänger für den Faschismus zu gewinnen. Jedoch die Arbeiterschaft den falschlichen Netzbanditen die treffende Antwort.

In der Diskussion sprach einige kurze Worte ein Arbeiter der SPD, der die Formierung der roten Einheitsfront unter der Führung der KPD forderte. Niemand schied die Nationalsozialisten einen „auf demselben gebildeten Arbeiter“ vor, der jedoch länger Zeit unter dem Druck des Faschismus der erkrankten wertvollen Massen abrotzen mußte. Ohne nach einem Diskussionsteilnehmer sprechen zu lassen, trotzdem sich einige gemeldet hatten, erhielt der Naziterror das Schlußwort.

aber es gelang Kähler nicht, sich durchzusetzen, da über die Arbeiter einen von ihm geleiteten Originaltext aus der Sowjetunion, in dem er sich über den Aufbau des Sozialismus geäußert, ausprach, unter die Leute brachte.

Begleitet stimmten die Anwesenden ein in den „Gang der Internationalen“. Der Saal leerte sich und nur die bürgerlichen Netzer, die auf das Kommando warteten, um eine Saugerlei von „Gang zu brechen“, verblieben in der Bekanntschaft.

Dehrendfalls haben die Nazis eine Wühlfur erhalten, wie sie sich nicht im Traume gedacht hatten. Hindenburg wird in gleicher Weise gearbeitet werden, um die falschlichen Orte, sowohl bei den falschlichen beherrsch werden, aus ihren Klauen zu reißen und zu roten Hochburgen auszubauen.

Schafft das rote Bündnis zwischen Stadt und Land!

Die IAH mobilisiert die proletarischen Massen

Eine internationale Veramlungskampagne hat die IAH organisiert, um die proletarischen Massen, die sich noch im Lager des Klassenregimes befinden, über das grandiose Aufbauprogramm des Sozialismus in der Sowjetunion aufzuklären und den Schwindel der Sozialfaschisten und Nationalsozialisten zu widerlegen. Größenteils erschienen die falschlichen Agitatoren nicht in der Veramlung, da die IAH-Materialien, zusammengetragen durch die weitverbreitete antibolschewistischen Zentralen, mit Leichtigkeit widerlegt wird.

Wittenberg für den roten Kandidaten

In einer öffentlichen Veramlung, zu der 350 Werttätige erschienen waren, sprach die Genossin Jölnner, Halle, über den Stand der Herrschaft des Proletariats. Eine Resolution kam zur Annahme, die sich gegen das Vorgehen der Eisernen Front ausspricht und den Kandidaten des Genossen Thälmann zur Präsidentenwahl begrüßt, sowie die Arbeiterschaft aufruft zum Kampf gegen die imperialistischen oder kapitalistischen Staaten, um Waffen und Munitionstransporte nach Japan zu unterbinden. Es wurden zwei Wählern für die IAH gemacht, ein Arbeiter trat der Kommunistischen Partei bei, gleichzeitig wurde ein „Echo“-Referat gemacht.

Riesensammlung in Eilenburg

Über 600 Personen waren in der öffentlichen Veramlung erschienen, um das Referat des Aufbaubegleitenden Donnerer, Wittenberg, über den Aufbau der Sowjetunion anzuhören. In

glänzender Weise verstand es der SPD-Arbeiter, den wertvollen Massen begreiflich zu machen, warum sich die Arbeitsebenen einigleibern müssen in die rote Front zum Kampf gegen die Imperialisten und zur Beseitigung der Sowjetunion. Die Veramlung war ein voller Erfolg. Neben doch 10 Anwesenden für das „Mitteldeutsche Echo“ und 4 für den „Klassenkampf“ gemeldet, außerdem die Aufnahme für Partei, IAH und Kampfband gemacht. Trotzdem in einer öffentlichen Veramlung des Kampfbandes gegen den Faschismus schon sehr viel Arbeiter und Arbeiterinnen sich in die roten Wahllisten eingetragen hatten, erklärten sich sofort 29 Anmelde bereits als Wählkämpfer für die Kommunistische Partei tätig zu sein. Die Sammlung für den Solidaritätsfonds der IAH ergab 4,30 Mark.

Proletarische Antwort auf ein Veramlungsverbot der Polizei in Sangerhausen

Auf das Veramlungsverbot einer öffentlichen Veramlung der KPD in der Stellung genommen werden sollte zu dem Klagenurteil im Sangerhäuser Kandidatenwahlprozess, antworteten an selbigen Abend eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen, indem sie der Partei des revolutionären Proletariats beitraten.

12 Aufnahmen konnte die KPD an diesem Abend machen!

